

Der Markt – die stille Gewalt

Es war Mitte Juni 1990. Ich hatte einen Vortrag an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin gehalten – viel Interesse bei den Zuhörern für das, was bei uns lief, wenig Hoffnung, einen Beitrag für eine bessere Bundesrepublik leisten zu können. Ganz in der Nähe – am Ausgang des Bahnhofs Friedrichstraße – war seit Urzeiten eine Buchhandlung. Schon als Student hatte ich mir dort hin und wieder Bücher gekauft, die selbst nach offiziellem Wechselkurs ganz preiswert waren. Vor der Rückfahrt ging ich dort vorbei und erwarb eine Biographie des Dichters Friedrich Wolf.

Gut einen Monat später war ich wieder „drüben“. Die Währungsunion war Wirklichkeit geworden. Man kaufte nur noch Westwaren; selbst Hühnereier aus der LPG fanden – so hieß es – keine Abnehmer mehr. Ich schaute wieder in meiner Buchhandlung vorbei und suchte die zweite Auflage des offiziellen Arbeitsrechts-Lehrbuchs der DDR, weil ich zu Hause nur die erste hatte. Ich schaute mich um. Die SPIEGEL-Bestseller-Liste war vollzählig vertreten, auch Rosamunde Pilcher, Konsalik und Helmut Schmidt. Kein einziges Buch aus DDR-Produktion mehr, nicht mal in einem hinteren Eckchen. „Das lässt sich nicht mehr verkaufen“ wurde ich beschieden. Auch eine Bestellung sei nicht möglich. Vielleicht würde ich das Buch ja in einer Bibliothek finden. Ich musste unverrichteter Dinge abziehen.

„Wenigstens hast du beim letzten Mal deine Friedrich-Wolf-Biographie noch bekommen“, tröstete mich eine Kollegin. Ja, schon, aber plötzlich waren alle die Bücher weg, die für mich die Identität dieses Orts ausgemacht hatten. Einfach vom Erdboden verschwunden. Sicher gab es unter ihnen auch solche, die das Papier nicht wert waren, auf dem sie gedruckt wurden. Aber ehrlich gesagt, auch in meiner heimischen Tübinger

Buchhandlung gibt es solche Stücke. Doch die Buchproduktion eines ganzen Landes zum Verschwinden bringen? Dort gab es ja auch viele kluge Autoren, die an der Engstirnigkeit der Verlagsmenschen vorbei ihre Gedanken unter die Leute brachten. Und es waren oft Gedanken gewesen, die man bei uns nicht fand. Weil die Erfahrungen nicht dieselben waren, aber auch deshalb, weil hier der „mainstream“ ein anderer war. Wer von uns wusste schon etwas über Thälmann oder den Hamburger Aufstand? Oder über die Zukunftsforschung in der Sowjetunion der zwanziger Jahre? Oder dass man als Bewohner der Bundesrepublik bis 1968 Schwierigkeiten bekommen konnte, wenn man zu den Weltjugendfestspielen fahren wollte? Nicht nur in den fünfziger Jahren gab es so einige blinde Flecken im Geschichtsbild und auch über die Realität im jeweiligen anderen Teil Deutschlands. Die „Auslassungen“ waren im Osten sicher größer, aber es gab sie auch im Westen. Und außerdem: Wenn man ein Phänomen aus zwei total unterschiedlichen Werten betrachten kann, hat man eine gute Chance, der Wahrheit ziemlich nahe zu kommen. Deshalb war ich eben schon als Student in jene Buchhandlung gegangen.

Plötzlich hatte ich einen hässlichen Gedanken. Ein paar hundert Meter weiter hatten die Nazis 1933 Bücher verbrannt – Bücher von Juden, Kommunisten, Sozialdemokraten und anderen „Schädlingen“. Deren Überlegungen sollte niemand mehr lesen, das hätte die Rassenseele verdorben. Weg war sie, die Buchproduktion, vielleicht hätte man da und dort in einer Bibliothek noch ein Stück auftreiben können. In der juristischen Literatur wurde es alsbald üblich, beim Zitieren jüdischer Autoren hinter dem Namen ein „J“ anzufügen, damit auch jeder gleich wusste, woran er war. Die Bibliotheken waren also vermutlich nicht auch noch „gesäubert“ worden, sonst hätte man auf diesen „Brauch“ von vorne herein verzichten können.

Was waren diese Nazi-Brandleger doch für Barbaren und Primitivlinge. Niemals würden

wir heute etwas Derartiges zulassen. Scheiterhaufen sind für uns absolut inakzeptabel. Aber gegen Abfall-Container haben wir nichts einzuwenden, weil sich für bestimmte Gedanken vorübergehend keine Nachfrager mehr finden. Die Wolf-Biographie hat bei mir zu Hause einen besonderen Platz, der mit ihrem eigentlichen Inhalt ganz wenig zu tun hat.